

IV. Vaterländische Sagen und Gesichtsbilder.

55. Das Schwert.

Zur Schmiede ging ein junger Held;
Er hatt' ein gutes Schwert bestellt.
Doch als er's wog in freier Hand,
Das Schwert er viel zu schwer erkand.

Der alte Schmied den Bart sich streicht:
„Das Schwert ist nicht zu schwer noch
leicht;

Zu schwach ist Euer Arm, ich mein',^{*)}
Doch morgen soll geholfen sein!“

„Nein, heut'! Bei aller Ritterschaft!
Durch meine, nicht durch Feuers
Kraft!“

Der Jüngling spricht's, ihn Kraft
durchbringt:

Das Schwert er hoch in Lüften
schwingt. Umland.

56. Siegfrieds Schwert.

Jung Siegfried war ein stolzer Knab',
Ging von des Vaters Burg herab.

Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,
Wollt' wandern in alle Welt hinaus.

Begegnet' ihm manch Ritter wert
Mit festem Schild und breitem Schwert.

Siegfried nur einen Stecken trug,
Das war ihm bitter und leid genug.

Und als er ging im finstern Wald,
Kam er zu einer Schmiede bald.

Da sah er Eisen und Stahl genug,
Ein lustig Feuer Flammen schlug.

„O Meister, liebster Meister mein,
Laß du mich deinen Gefellen sein,

Und lehr' du mich mit Fleiß und Aht,
Wie man die guten Schwertler macht!“

Siegfried den Hammer wohl schwingen
kunn't,

Er schlug den Amboss in den Grund.

Er schlug, daß weit der Wald erklang
Und alles Eisen in Stücke sprang.

Und von der letzten Eisenstang'
Macht' er ein Schwert, so breit und lang.

„Nun hab' ich geschmiedet ein gutes
Schwert,

Nun bin ich wie andre Ritter wert.

Nun schlag' ich wie ein anderer Held
Die Riesen und Drachen in Wald und
Feld.“ Umland.

57. Markgraf Luitpolds Heldentod im Kampfe gegen die Ungarn (907).

Die Völker des Ostens, sie dringen heran,
Sie zeichnen mit Flammen und Blut die Bahn,
Sie brausen einher wie Sturmeswind.

Weh, Deutschland, dir! Dich leitet ein Kind!**)

Und Ludwig hebt: „Wer schützt mir die Mark?

Auf, Bayerns Herzog, so kühn und stark!“

Der spricht: „Ich wahre dir treuen Sinn;

Und willst du mein Leben, ich geb' es dir hin.“

Sie rüsten die Waffen, die spiegelnde Wehr,

An der Ennsburg schart sich der Deutschen Heer;

Wo die Donau strömet vorbei mit Macht,

Da lagern im Feld sie bei dunkler Nacht.

*) = Daß Euer Arm zu schwach ist, meine ich. **) Ludwig das Kind, im Jahre 900 zum König erwählt, stand im Jahre 907 im Alter von 13 Jahren.